

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 98.

29. November 1862

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Advents-Sonntage.

Den 30. November 1862.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Montag den 1. Dezember, Abends 5 Uhr:

Missionsstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Wolzborn.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krieke.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr: Herr Pastor Ebert, aus Danzig.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Pastor Ebert, aus Danzig.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Preußen.

Berlin. Ihre Majestät die Königin sind von Weimar am 25. d. hier eingetroffen.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat bei seiner Anwesenheit in Rom dem Könige Franz II. von Neapel einen Besuch gemacht, den dieser Tages darauf erwiderte. — Nach der „Monde“ ist Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen bei seiner Ankunft in Neapel eine Adresse der dortigen Legation überreicht worden, die auf den zukünftigen Souverain Preußens einen sehr tiefen Eindruck gemacht haben soll.

— Die „N. P. Z.“ veröffentlicht die Depesche des Herrn v. Bismarck über die Preußen günstigen Vorschläge des englischen Kabinetts zur Beilegung des deutsch-dänischen Konflikts, welche die Bestimmung des Erstes zu diesen Vorschlägen ausdrückt, und die Note Russell's benutzt, um das englische Kabinet in die Lage zu bringen, sich nicht mehr von dem eingeschlagenen Wege zu entfernen und künftig eine entschiedene Stütze der Preussischen Politik in dieser Frage zu bilden.

— Hannover beabsichtigt mit Preußen in Unterhandlungen zu treten in Bezug auf die Annahme des Handelsvertrages.

— Auch der Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen hat eine Ergebenheits-Adresse angenommen.

— Eine Preussische Circularnote bezeichnet die Stellung Preußens zur italienischen Frage: Preußen habe nur den Titel Victor Emanuel's als König von Italien anerkannt (wie auch s. Z. in d. Bl. die Sache aufgefaßt wurde) und sei weit entfernt davon gewesen, den Zwecken und Zielen der sardischen Politik irgend wie ein moralisches Gewicht zu leihen. Vielmehr müsse sich Preußen ausdrücklich dagegen verwahren, daß es in irgend einer Weise den von der Turiner Regierung auf Länder, die sie durch unrechtmäßige Mittel erwerben könne, erhobenen Ansprüchen zustimme. Schließlich wird noch gesagt, daß Preußen selbstverständlich die religiöse wie völkerverrechtliche Stellung des Papstes als in ungeschwächter, unantastbarer Kraft bestehend betrachte.

— Wie die „N. P. Z.“ berichtet, wird das vom Herrenhause früher bereits angenommene Ministerverantwortlichkeits-Gesetz, etwas modifizirt, dem nächsten Landtage wieder vorgelegt werden. Auch ein Gesetz über die Oberrechnungskammer soll in Berathung sein. Eben so eine gesetzliche Regelung der Diäten der Abgeordneten, womit vermutlich die Frage wegen der Kosten der Stellvertretung bei Beamten im Zusammenhang steht.

— Die „Sternztg.“ vom 26. enthält die folgende bedeutungsvolle Notiz, bei deren Lesung sich (nach dem Sprüchwort) „mehrere“ Personen „getraut“ haben sollen: „Vor einigen Jahren geschah es einem Diplomaten, daß er bei seiner Abberufung von Berlin mit seinem Schreibstisch zugleich in einem geheimen Fach desselben Papiere verkaufte, aus welchen hervorging, daß dieser Gesandte gegen den Hof, bei welchem er beglaubigt gewesen war, eine lebhaftere Thätigkeit in der Presse entwickelt hatte. Es wurden theils eigenhändige Konzepte von Artikeln, deren Urheber man bis dahin in ganz anderen Lagern gesucht hatte, theils der Nachweis wohlorganisirter Verbindungen vorgefunden, vermöge welcher durch diesen Verkehr einer be-

freundeten Macht die publizistische Opposition gegen die Regierung wesentlich gefördert worden war. Das gesamte Material gelangte in die Hände der königlichen Regierung. Dieselbe zog es vor, gegen den ohnehin aus seinen hiesigen Verhältnissen scheidenden Diplomaten keinen Gebrauch von den Beweismitteln zu machen. Dagegen zweifeln wir nicht, daß das damalige Ministerium, und gewiß jede Regierung, von einigem Selbstbewußtsein, die Abberufung des Gesandten verlangt haben würde, wenn sie vor der Beendigung seiner Mission die Ueberzeugung erlangt hätte, daß derselbe direkt oder durch Mittelpersonen seine amtlichen Beziehungen zur Unterstützung der regierungsfeindlichen Tagespresse benutzte. Wir sind der Meinung, daß damals so gut wie heute alle sachkundigen Autoritäten über den Grundfaß einig waren, daß die Stellung eines Gesandten für unvereinbar gilt mit der Theilnahme an oppositionellen Bestrebungen gegen die Regierung, bei welcher er beglaubigt ist.“

— Nach der „N. P. Z.“ soll Herr v. Bismarck dieser Tage einer Deputation u. A. erwidert haben: „Dahin halten Sie sich überzeugt, daß ich mit Energie und Konsequenz auf meinem Standpunkte beharren werde; es kommt gerade darauf an, daß die Sache zum Stehen kommt.“ — Einer anderen Deputation gegenüber soll derselbe hervorgehoben haben, daß die Regierung wie bisher, so auch für die Folge, Alles aufbieten werde, ein Verständniß mit dem Abgeordnetenhause herbeizuführen, daß aber die oppositionelle Presse diesem Bestreben zu sehr entgegenwirke, indem sie zum großen Theile in den Händen von Juden und unzufriedenen, ihren Lebensberuf verachtenden Männern sich befinde, welche die Begriffe zu verwirren, und die besten Absichten der Regierung zu verdächtigen suchten.

— Die „Volksztg.“ besteht ihren Parteigenossen, die Adressen an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses nicht bloß von den liberalen Wahlmännern, sondern auch Unerwählten unterzeichnen zu lassen und bei der Kürze des Termins die Sache mit der entsprechenden Mühseligkeit zu fördern. Diese Adressen an den Abgeordneten-Präsidenten sollen nach Wiedereröffnung des Abg.-Hauses dem Sr. Majestät dem Könige überreichten Ergebenheits-Adressen „gegenübergehalten“ werden.

— Die demokratischen Blätter publiziren ein Schreiben der Herren von Unruh und Runge über den sog. „Nationalfonds“, in welchem die Herren sagen: „Hiernach steht es fest, daß der Nationalfonds keineswegs nur für Abgeordnete und Beamte, sondern für die Opfer unseres Verfassungskampfes“ überhaupt bestimmt ist. ... Schon jetzt ist es nöthig geworden, Wähler, welche wegen ihrer Abstammung ihre Anstellung verloren haben, zu entschädigen“ u. — Nun, da wird der bekannte Arbeiter-Gegner, welcher von Herrn von Unruh auf die Straße gesetzt worden, doch ohne Zweifel auch aus dem „Nationalfonds“, „entschädigt“ werden, und eben so die große Menge der Arbeiter, Handwerker u., welche hier wie anderwärts wegen ihrer konservativen „Abstammung“ ihre Anstellungen und ihre Kundschafft verloren haben.“ — Ei, da werden denn die bis jetzt gesammelten ca. 40,000 Thaler nicht weit reichen!

— Die hiesigen Stadtverordneten-Wahlen fallen so demokratisch aus, wie noch nie zuvor.

— Die Besse am 27. war feier und lebhafter. Staatsschuldscheine 90½; Preuß. Rentenbriefe 99½.

Deutschland. Kassel, 27. Novbr. (Tel. Dep.) Die Debatte bezüglich der Entlassung des Ministeriums ist wieder zurückgezogen worden. Durch Ministerialauschreiben vom heutigen Tage wird die vertagte Ständeversammlung auf den 4. Decbr. wieder einberufen.

Frankreich. Der „Konst.“ sagt in einem durchweg ironischen Artikel: Frankreich habe keinen Grund den Vorschlag Englands: die von den drei Mächten in Bezug auf Griechenland früher eingegangenen Verbindlichkeiten zu erneuern, abzulehnen oder anzunehmen. Die Stellung Frankreichs sei vollständig klar. Eine Thronbesteigung des Prinzen Alfred würde Frankreich nicht verletzen; Griechenland habe das Recht der freien Wahl eines Souverains. Die Beziehungen Frankreichs zu England seien so freundschaftlicher Natur, daß dasselbe über eine Wahl des Prinzen Alfred kein Mißbehagen empfinden könne. Wodurch könnte wohl die Stellung einer Großmacht, welche die Dynastie in Griechenland erhielt, Frankreichs Eifersucht erregen? Sie befände sich inmitten zweier Schwierigkeiten: entweder müßte sie einen neuen König einsetzen, der innerhalb seines Gebietes bliebe, ein solcher würde unpölig werden, oder sie müßte den Ehrgeiz Griechenlands ansprechen, und alsdann würde sie der gefürchteten orientalischen Frage den Weg bahnen. Das wäre das Resultat eines Triumphes des Prinzen Alfred für England.

Großbritannien. Das Degan Palmerston's, die „N.-Post“, sagte am 24. d.: Da die übrigen Mächte sich weigern, das Protokoll zu dem Verträge von 1832 wegen Ausschließung der Familien-Mitglieder der drei Schutzmächte vom griechischen Thron für obligatorisch zu betrachten, so wäre es unvernünftig, dasselbe nur für uns als verbindlich gelten zu lassen. Die „N.-Post“

vom 26. sagt, wenn Prinz Alfred die griechische Krone nicht annähme, so würde der Herzog von Leuchtenberg als Repräsentant einer Aggressivpolitik gewählt werden, schlug Prinz Alfred die Krone nicht aus, so würde England die Ionischen Inseln abtreten.

Italien. Die Turiner Regierung rüft in einem so kolossalen Maße, als wenn der Krieg bereits vor der Thüre stände. In französischen Fabriken sind etwa 200,000 Gewehre bestellt. Und alles das, trotz der enormen Geldklemme, in der sich das Land befindet. Die Nachrichten aus dem Neapolitanischen lauten trostloser als je.

Griechenland. Die provisorische Regierung wird von den Clubs terrorisirt. Die Wahlen werden ohne Zweifel zu tumultuösen Veranlassungen geben. Die Provinzen gehorchen schon jetzt der Autorität Athen's und der Central-Regierung nicht mehr; Jeder thut, was ihm beliebt. In Athen hat eine große Demonstration zu Gunsten des Prinzen Alfred stattgefunden. Zu den bestehenden Parteien ist eine neue hinzugekommen, welche den Prinz Napoleon zu ihrem Thron-Kandidaten erklärt.

Amerika. (Tel. Dep.) Nachrichten aus New-York vom 14. d. melden gerüchtwaise, daß Burnside eine Niederlage erlitten und daß die Konföderirten Harper's ferry wieder besetzt hätten. Es sind Maßregeln zur Vertheidigung des Hafens von New-York getroffen worden.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.) Hamburg, 27. Novbr. Weizen Loco eher etwas fester, ab Auswärts auf letzte Preise gehalten. Roggen Loco unverändert, ab Danzig Frühjahr 75½ gefordert, vereinzelt 75 zu machen. Del Novbr. 30½, Mai 29½.

Aus der Provinz.

Thorn. Aus Polen geht die Mittheilung ein, daß die Uebergabe der Eisenbahn „Thorn-Warschau“ am 2. d. Mts. mit Bestimmtheit erfolgen soll. Zur Feier dieses Ereignisses wird der Großfürst Statthalter Konstantin von Warschau nach der Grenzstation Alexandrow kommen. Ob dieser Akt von Preussischer Seite festlich begangen werden wird, darüber verlautet bis jetzt noch nichts. — Das Wasser der Weichsel hat bis jetzt einen ganz unehrbt niedrigen Stand. — Herr Theaterdirektor Mittelhausen hat hier 34 Vorstellungen gegeben und jeden Abend war das Haus meistentheils bis auf den letzten Platz besetzt. Die Gesellschaft hat sich in jeder Beziehung ein gutes Gedächtniß beim Publikum gestiftet und wird demselben im Frühjahr, wo Herr M. wiederkommen will, willkommen sein.

Gollub, am 23. Novbr. Gestern fand bei uns wiederholte Bürgermeistwahl statt. Die frühere Wahl wurde von der Königl. Regierung deshalb für ungültig erklärt, weil den Wählern der Wahltermin nicht zwei volle Tage vorher angezeigt worden war. Die Wahl selbst nahm dieses Mal einen ruhigeren Verlauf. Es wählten die 6 jüdischen Stadtverordneten ihren früheren Candidaten, den Rentier Nathan Cohn, die diesmal einigen 6 christlichen den Amtschreiber Murawski aus Gullm. Das Loos entschied für den Ersteren.

Theater. Die bange Theaterluft hierorts hat es dennoch nicht vermocht, die festlich an einem ungewöhnlichen Tage, am Mittwoch, begonnene Winter-Saison mit einem übervollen Hause zu inauguriren. An und für sich aber war die erste Vorstellung wohl geeignet, unseren Erwartungen von der neuen Mittelhaufen'schen Gesellschaft gerecht zu werden, und wenn unser Publikum erst das Terrain sondirt hat, um, bei günstigen Berichten, sich dann en masse einzufinden, so hoffen wir recht viel volle Häuser verzeichnen zu dürfen. — Das seine Luftspiel Bauernfeld's „Die Bekanntschaft“ ist bekannt: eine lecke, doch psychologisch nicht unbegründete Persiflage der „ersten Liebe“ im Salon. Dieser Ton war getroffen, ein rasches wohlthuendes Zueinandergreifen besonders in den Scenen bemerkbar, in welchen Herr Leonhard (der junge Baron v. Zinnburg) sich bewegte. Die Dialoge zwischen ihm und dem alten Kommerzienrath, Julien und der jungen Wittwe waren in der That musterhaft für eine lebhaft und doch legere Conversation. Wir hoffen, Herrn Leonhard oft und stets so beifällig zu begegnen. Ueber Fr. Zuse (Julie), ebenfalls eine neue und wie es scheint gleich glückliche Acquisition, können wir für heute das vorhin ausgedrückte Lob wohl uneingeschränkt gelten lassen, aber sie zugleich vor jenem übersättigten Scoubrettentone warnen, der bei unserer alten Bekannten, Fr. Simon (die junge Wittwe), schon noch deutlicher in ihrer sonst gefälligen und verständigen Leistung hervortrat. Herrn Schindler (Assessor Bitter) scheint es noch etwas heiß auf den Brettern zu werden; bleibt er aber im Rahmen des Bildes, überspringt er nicht gewaltsam die Stelle, die ihm angewiesen, wird er seinen Platz gut und immer besser ausfüllen. In Herrn Jhsen haben wir einen tüchtigen Comödienten, den wir zu einem harmonischen Ganzen, und nicht bloß vergleichsweise, wie sich das in der Gefangensburleske „Sonntagsläger“ oder „Verpfeift“, welche dem ersten Stücke folgte, zeigte. Von der Compagnie Kallisch und Moser hatten wir

offen gestanden mehr erwartet, als diese Burleske bietet, mindestens glaubten wir den Kladderadatsch nicht in so krasser Form florieren, sondern eher veredelt zu sehen. Mischt sich in diese Art Wit noch Zeichengeruch, wie hier, dann kann er abkürzend wirken. Eine überflüssige Viertelstunde auszufüllen, mag's immerhin einmal passiren. Herr Werfel sen. scheint ein gewandter, im deutlichen Coupletvortrag geübter Komiker, Fräulein Nibel, die Soubrette par ordre, mit einem ganz hübschen Stimmchen begabt zu sein.

Ein in groben, aber wirkungsreichen Pinselstrichen gezeichnetes Intriguenstück aus dem Französischen „Der Jesuit und sein Jüdling“, eine andere Auflage des „Vicomte von Léonide“, brachte uns der zweite Theaterabend. Die Grundtönen der französischen Comédie treten hier in strenger Sonderung, in möglichster Einfachheit vor uns, der Intrigant als ein „Teufel“, über den sich der Zuschauer am meisten deshalb empört, weil seine Pläne nur bei einer Arglosigkeit ohne Gleichen gelingen können, wie sie uns der edle Scipion von Francarville zeigt. Es ist die alte, ewig neue Geschichte: Die Jesuiten spekuliren auf ein großes Vermögen. Der junge Erbe, auf den diese Pläne hauptsächlich münzen und der sie alle zu Schanden macht, ein ausgelassenes, braves Blut, wurde von Fel. Zufolge nicht bloß äußerlich elegant und einnehmend, sondern auch mit einer innerlichen Wärme gegeben, welche selbst bei hohen pathetischen Stellen das Publikum zu Beifallsbezeugungen hinriß und nur in den letzten Scenen etwas erschöpft schien. Neben den alten guten Kräften so bedeutende neue gewonnen zu haben, kann dem immer schon gerühmten Ensemble der Mittelhaufen'schen Gesellschaft nur zum Vortheil gereichen. Die geringere Frau Müller (Anstands dame und komische Alte) heben wir gerne wieder begrüßt. Fel. Simon, in einer echt naiven Rolle, war heute, wie immer in derartigen Partien, allerliebst. Fel. Heuser, die holde, treu liebende Angeliqne, ließ wenig die künftige Perle Versailles ahnen; jedenfalls durfte sie selbst einem Francarville gegenüber die Dehors nicht ganz bei Seite setzen. Dem jaden Becken könnte wirklich sonst durch das Aufgeben ihrer Hand eine Schlauchheit octroyirt werden, die wahrhaftig nicht in des Dichters Absicht liegt. — Die scenischen Ausstattungen und die Garderoben waren meist angemessen und geschmackvoll.

Elbing. Die uns neulich zugegangene Mittheilung, daß die Kandidatur des Herrn von Urech für die hiesige Abgeordnetenstelle zweifelhaft geworden sei, scheint sich zu bestätigen. Die „Volksztg.“ vom 28. d. berichtet, daß einer der Magdeburger Abgeordneten, Herr Hermann, sein Mandat niederlegen will und als Nachfolger Herrn von Urech empfiehlt.

Am vergangenen Donnerstage gegen 6 Uhr Abends zeigte sich, anscheinend dicht hinter der Stadt, am südlichen Himmel ein starker Feuerchein, auch sängen die Glocken der St. Annenkirche an Feuerlärm zu läuten. Bald aber stellte es sich heraus, daß das Feuer nicht in der Stadt, sondern, wie man später erfahren hat, im Dorfe Schwandorf war, wo das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Peters niedergebrannt sind. Es liegt der Verdacht vor, daß das Feuer durch Bettler, welche an jenem Nachmittage im Peters'schen Hofe gebettelt, die ihnen in Lebensmitteln gereichte Gabe als zu geringe mit Brutalität zurückgewiesen und unter Drohungen den Hof verlassen hatten, angelegt sei; doch ist darüber etwas Bestimmtes noch nicht festgestellt.

Schwurgericht in Elbing.

Den 25. November. 10. Fall. Der Maurergeselle Martin Dorkowski und der Arbeiter Rochus Ketznewski aus Kiefling werden wegen 5 schwerer und eines einfachen Diebstahls zu 6 und 3 Jahren Zuchthaus, und dann noch wegen Ausbruches aus dem Gefängnisse zu 2 Jahren verurtheilt.

Den 26. November. 11. Fall. Der Schmiedemeister Martin Thiele aus Marienburg ist angeklagt, im Januar 1862 Abends dem Maurermeister Kuschy aus seinem verschlossenen Wohnhause in Marienburg Gold- und Silberfaden und andere Gegenstände mittelst Einbruches entwendet zu haben und im Februar 1862 Abends in Neuteich aus einer verschlossenen Stube des Capwitschs Seraphin und zwar aus einem verschlossenen Schreibsekretair einen Staats-Anleihschein über 100 Thlr. nebst Coupons, 51 Thlr. bares Geld und das Gewerksiegel der Schmiedeinung zu Neuteich, ferner Wäsche u. gestohlen zu haben. Ferner ein falsches Attest unter den Staatsanleihschein gesetzt und denselben unter Vorzeigung einer auf den Namen Seraphin ausgestellten falschen Vollmacht verkauft zu haben. Nach beendigter Beweisaufnahme wird von den Geschworenen das „Schuldig“ ausgesprochen und der Angeklagte nach dem Antrage der Staats-Anwaltschaft zu 6 Jahren Zuchthaus, 200 Thlr. Geldstrafe event. 4 Monaten Zuchthaus und zu 6 Jahren Polizeiaussicht verurtheilt.

Den 27. November. 12. Fall. Der Schuhmacher Carl Köhner aus Altmark ist angeklagt, vor Auflösung seiner im Jahre 1849 mit der Marie Kiewer eingegangenen Ehe, im Jahre 1858 sich mit der Wittwe Kucholka verheirathet zu haben. Der Angekl. wird von den Geschworenen für „Schuldig“ erklärt und nach dem Antrage der Staats-Anwaltschaft mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft.

(Aus dem Briefkasten.)

(Im Theater.) Ich weiß aber doch nicht: in manchen Dichtungen unseres sonst so großen Schiller's geht doch die Phantasie geradezu in's Unnatürliche, Unmögliche. Wenn er singt:

Raum ist in der kleinsten Hütte
Für ein glücklich liebend Paar —
wie wäre denn das möglich bei — diesen Crinolinen?

(Aus dem Briefkasten.)

Reaktionair: Ich sehe gar keinen Grund, weshalb Sie sich so sehr über unsere jetzigen Ergebnissadressen ereifern. Hat denn nicht Ihre Partei in

der Kammer auch eine Adresse dem Könige überreicht, die von Ergebnissadressen überfloß?

Fortschrittler: Ja, das ist mit Euch etwas ganz Anderes; Ihr meint's mit Euren Ergebnissadressen ganz ernsthaft. Und das wird uns doch wohl kein Vernünftiger zum Vorwurf machen können. (D. t. R.)

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Montag den 1. Dezbr., Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlicher Rathschluß rief gestern, Donnerstag Abends 9½ Uhr, unsere älteste innigst geliebte Tochter Hedwig in das bessere Jenseits ab. Sie starb 11½ Jahre alt, an der in Folge der Masern hinzugetretenen Bräune. Wer das liebe gute Kind kannte und weiß, mit welcher Innigkeit die zu früh Verbliehene in unserem sonstigen herben Mißgeschick uns und ihren ebenfalls schwer erkrankt noch darnieder liegenden drei Geschwistern anhing, gewährt unserem gerechten tiefen Schmerz wohl eine herzliche Theilnahme.
Rudolph Richter,
Ludowika Richter, geb. Richter.

Dankfagung.

Für die so innig bewiesene Theilnahme bei dem gestrigen Begräbniß unserer jüngsten Tochter Emilie sagen wir allen Verwandten und Freunden, insbesondere unseren werthen Gästen, so wie den Schulgenossen der Verstorbenen, unseren tiefgefühltesten Dank.
Elbing, den 28. November 1862.
A. Bico und Frau.

Die Weihnachts-Verloofung zum Besten

der Kinderbewahr-Anstalten wird in gewohnter Weise auch in diesem Jahre stattfinden.

An die geehrten Damen und sonstigen Gönner unserer Anstalten richten wir die Bitte, uns mit geeigneten Geschenken für diesen Zweck gütigst versehen zu wollen, welche von den Unterzeichneten gegen Verabfolgung einer „Kleinkinderbewahr-Anstalt“ bezeichneten Karte mit Dank entgegen genommen werden.

Loose à 10 Sgr werden sowohl kolportirt, wie durch die Unterzeichneten verkauft.
Der Vorstand.

Mathilde Baum, Dorothea Ushenheim, Burscher, Schwedt, Schemionek, Leuz.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 3. Dezember Nachmittags 3 Uhr.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 1. Dezember, 8 Uhr Abends:
Ordentliche Versammlung.
Gegenstand des Vortrages:
Ueber chemische Analyse.

Pestalozzi-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Pestalozzi-Vereins benachrichtige ich, daß ich die Haupt-Agentur hiesigen Kreises niederlege, und fordere dieselben ergebenst auf, sich zur Wahl eines anderen Agenten Sonnabend den 6. Dezember c. Mittags 12 Uhr im Lokale der Mad. Pohl, Kettenbrunnenstraße No. 12, 13., versammeln zu wollen.

Straube.

Theater in Elbing.

Sonntag, den 30. November und Montag, den 1. Dezember: Der Goldknfel, oder: Die Rückkehr aus Californien. Posse mit Gesang, Tanz und Tableau in 3 Akten von Emil Pohl, Musik von Conradi.

J. C. F. Mittelhausen.

Sonntag, den 30. November c. Nachmitt. 3½ Uhr:

Konzert

in der Ressource „Humanitas.“
Das Comité.

Zweite Bürger-Ressource.

Heute, Sonnabend, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Die Tagesordnung hängt im Ressourcen-Locale aus.
Der Vorstand.

Mittwoch den 3. Dezember c.

Abends 7 Uhr:

im

Saale der Bürger-Ressource. IV. Abonnements-Sinfonie-Concert

Billette (3 Stück 1 Thlr.) so wie einzelne Billette à 12½ Sgr. sind vorher zu haben bei Herrn Maurizio, Herrn Versuch und in der Saunter'schen Buchhandlung.

Damroth.

Mittwoch, den 3. Dezember,

Abends von 6 — 8 Uhr, werde ich das von mir verfaßte Drama: „Herrmann und Dhusnelda“ im kleinen Saale des Casino vorlesen.

Billette à 7½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Buchhandlung von Léon Saunter zu haben.

Adolph Abramowski.

General-Versammlung

der Mitglieder der Ressource

„zur lahmen Hand“:

Donnerstag den 4. Dezember c.

Von den nicht Erscheinenden wird angenommen, daß sie den Beschlüssen der Anwesenden beitreten.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß der verstorbenen Hebamme Wittwe Florentine Raeding hier selbst, bestehend aus Meubels, Wäsche, Betten, Kleider und verschiedenem Hausgeräth, soll am 5. Dezember c., von Vormittags 9 Uhr ab, im Sterbehause, Töpferstraße 4., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Elbing, den 27. November 1862.

Dobraz,

Auktions-Commissarius.

Eine sehr große und schöne Auswahl der elegantesten und auch der einfachsten Gegenstände, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, ist in einem besonderen Zimmer aufgestellt bei

B. Moischewitz,
lange Hinterstraße 26.

Chemikalien für Photographie und Panotypie empfiehlt den Herren Photographen

Th. Haensler,

Raths-Apotheker in Elbing.

Theater-Kappen, gestricke wol-lene Taillen-Lücher in allen Größen, Woll-Pellerinen, Unterärmel, Ueberzieh-Handschuhe, Shawls, gestricke und gehäkelte Unterröcke, Strümpfe in allen Größen, in Zephyr- und gewöhnlicher Wolle, empfiehlt

J. F. Kaje.

Einem hochgeehrten Publikum Elbing's und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nun meinen neuen Hintergrund aus Berlin erhalten habe, überhaupt mit allen Dekorationen versehen bin, die den Bildern ein angenehmes Aeußere geben. Außerdem habe eine neue Sendung Album's erhalten, die sich zu Weihnachtsgeschenken sehr eignen und ich der Billigkeit wegen empfehlen kann.

Otto Goeldner, Photograph,
Brückstraße No. 21.

Palitots, Beinkleider

und Westen

empfiehlt in einer großen Auswahl

F. Hellingrath,

Fischerstraße No. 11.

Nicht zu übersehen.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den 3. Decbr. d. J., dieses Mal aber mit einem sehr bedeutenden gut sortirten echten Porzellan-Lager hier ein-treffen werde. Preise sehr billig.

S. Ritter,

Stand: Wasserstraße No. 32., 1 Treppe, bei Herrn Julius Arke.

Forté-Piano's jeder Art [von 50 bis 300 Thlr.] und Physkharmonica's [von 55 Thlr ab] empfiehlt H.

Abs, Fischerstr. 4., bei Opticus Gilardoni.

Neue Chausseewagen, 2- u. 4spännige Arbeitswag. steh. z. Verk. i. d. Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Quintern.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup
enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.
Pro Flasche 3 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,
Spieringsstraße No. 22.

Pflaumen, pro Pfd. 1 1/2 Sgr.,
bei **Julius Arke.**

Frischen Rand-Marzipan, Bilder-Marzipan und Thee-Confekt empfiehlt
die **Conditorei** von
R. Waikinnis.

Weihnachts-Ausstellung
der
Bonbon-, Chocoladen- u. Confituren-Fabrik von
M. A. Christophe,
Fischerstraße No. 6.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine Ausstellung, und empfehle einem geehrten Publikum französische Biqueur- und Schaum-Figuren, feinste sehr wohl schmeckende Desserts, Rand-Marzipan- und Thee-Confekt (vorzüglich schön), diverse Cartonagen und viele verschiedene passende Weihnachtsgeschenke.
Meine geehrten Wiederverkäufer bitte ich, Bestellungen recht zeitig zu machen, und können Sie sich einer prompten Ausführung versichert halten.

So eben erhielt und empfiehlt:
Pfeffer-Gurken, Schlangen-Gurken, Amerikanische Wallnüsse sowie **geräucherte Heeringe** zu billigen Preisen.
A. Speiser,
Snn. Mühlendamm 20./21.

Gut abgelagertes **Braun- und Weiß-Bier,** die 1/2-Quartflasche 1 Sgr., **Bayerisch** à 1 Sgr. 3 Pf. bei **L. Spies.**

Thorner Pfefferkuchen hält stets eine Niederlage. **L. Spies.**
Mein Lager gut abgelagerter **Cigaren** empfehle bestens. **L. Spies.**

Bestellung auf **Mittagstisch** wird jederzeit angenommen bei **L. Spies,** Heil. Geist- u. Burgstr.-Ecke.

Schöne marinirte Heeringe bei **L. Spies.**

Gutes Essen ist billig zu haben
Küschnerstraße No. 15.

Gute **Sp-Kartoffeln** auch **Futter-Kartoffeln** sind zu haben
Am Elbing 69.

Durch stattgefundene Ergänzung der Arbeitskräfte in meiner Instrumenten-Fabrik bin ich jetzt im Stande, allen Nachfragen prompt zu genügen.
Es sind jetzt wieder **Stuß- und Concert-Flügel** wie auch **Piano's** vorrätig, die ich bestens empfehlen kann.
E. Reich,
Elbing, Junkerstraße No. 12.

Eine gute **Drehbank** und **Holzstiften-Maschine** sind Umzugs halber billig zu verkaufen. Auch sind noch alle Sorten gute Holzstiften bei reichlichem Maaße zu haben
Wasserstraße No. 7.

Billiger Brenn-Holz-Verkauf
24. Grünstraße 24.

ist kleingemachtes Buchen-Brenn-Holz, à 12 Kbfuß für 24 Sgr., und Birken-Brenn-Holz, à 12 Kbfuß für 22 Sgr., bei freier Anfuhr, zu verkaufen.

2 **Schaufee-Wagen** und 2 **Arbeitschlitzen** sind zu verkaufen in **Große Drausen-kampe** bei Elbing.

Von wieviel Leiden sagt man, sie seien nicht heilbar; solches hat man bisher auch von allen Haarleiden behauptet, weil die vielfach angewandten Mittel kein Resultat erzielten. Um so mehr freut es den Referenten, daß die neue Erfindung des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux**, aus der Fabrik von **Gutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36., sich bewährt hat, und höchst wunderbare Resultate erzielte. Nachstehendes als Beweis:

So äußert sich Herr **Callulator Brink** aus **Trier**:

Als ich vor drei Monaten eine Sendung Haarbalsam von Ihnen zugesandt bekam, war mir nach fortwährendem nervösem Kopfschmerz fast sämmtliches Haupthaar ausgegangen. Nachdem ich nun Ihre Sendung von 3 Flaschen à 1 Thlr. dieses **Esprit** verbraucht, bin ich nicht nur von dieser Pein des Kopfschmerzes befreit, sondern was mich noch mehr erfreut, mein Kopf ist nach und nach mit dichtem Haarwuchs versehen, welches die frühere dunkle Farbe hat. Meine Zweifel sind nun aufgehoben, und statte ich Ihnen hiermit öffentlich meinen Dank ab.

Flügel und Piano's
aus renommirten Fabriken, zu festen Fabrikpreisen, empfiehlt

W. Schnell.

Ein Klavier und mehrere andere Gegenstände sollen Montag den 1. Dezember an den Meistbietenden verauktionirt werden.

Schimohr,

Große Ziegelsehnstraße No. 3.

Ein starkes Arbeitpferd und Roggenrichtstroh ist zu verkaufen

Königsbergerstraße No. 15.

Eine junge Kuh, welche gestern frischmilch geworden, steht zum Verkauf

Neuß. Sect. Georgendamm No. 4.

Elbing, den 28. November 1862.

Zwei tragende Schaaf sind zu verkaufen

Leichnamstraße No. 58.

1 **Shorthornbulle** und 4 **Schlacht-Dahsen** sind zu verkaufen in **Einlage** bei **Bertram.**

3 **Niederunger Milch-Kühe** sind zu verkaufen in **Große Drausen-kampe** bei Elbing.

Ein sehr kräftiges Arbeitpferd steht billig zum Verkauf bei

P. Dyck, Thiergart.

Ein starker wachsender **Hofhund (schwarz)** steht zum Verkauf bei

Staender, Kämmersdorf.

Ein fast neues Haus, mit 5 heizbaren Zimmern, Hintergebäude, Hofraum, Garten und Wasin ist zu verkaufen

R. Walter, Kettenbrunnenstraße 5.

Das auf **Mattenbuden** No. 14. belegene **Kadtkle'sche** Grundstück, bestehend aus einem Wohnhaus, Stall und ca. 1/2 Morgen Gartenland, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich daselbst melden.

Ich bin Willens, meine ein Morgen große, mit Kirschbäumen bepflanzte Baustelle aus freier Hand zu verkaufen.
Wittwe Thiel, Angerstraße No. 47.

Das Grundstück **Heilige Leichnamstraße** No. 19. soll den 14. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Käufer belieben sich daselbst einzufinden.

Die zum Nachlasse des verstorbenen **Wagenfabrikanten W. Hollstein** gehörige am hiesigen Orte und hart an der Hauptstraße belegene **Werkstätte**, bestehend aus einer Schmiede nebst Hofraum und Wagenremise, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden, wobei das vollständige **Schmiedehandwerkszeug** käuflich zu haben ist.

Auch wird das ganze Grundstück, enthaltend 6 heizbare Zimmer nebst Zubehör, sowie ein anstoßender **Obstgarten** zum Verkauf gestellt. Reflektanten belieben sich an die nachgebliebene **Wittwe** zu wenden.

Marienburger, im November 1862.

Logis mit auch ohne Beköstigung ist von sogleich zu haben
Alter Markt

in der „Kronungshalle.“

Junge Leute finden Beköstigung: Große **Hommelstallstraße** No. 3.

Zum 1. Dezember
ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, parterre, zu vermieten **K. Hinterstraße** No. 9

Ein **Verkaufsfokal** mit Gasrichtung ist von jetzt bis **Neujahr** zu vermieten. Wo? sagt die **Expedition** dieses Blattes.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern ist von sogleich auch vom **1sten Januar 1863** ab zu vermieten. Näheres **Junkerstr.** No. 48.

1 **freundl. möblirte Vorderstube** ist sogleich zu vermieten **Kurze Hinterstraße** No. 4.

Eine **freundliche Vorderstube** ist an einzelne Damen oder Herren **Junkerstraße** No. 1. zu vermieten.

Neuß. Mühlendamm No. 61. ist eine fl. **Wohnung** zu verm. und sogleich zu beziehen.

Ein **Stall** zu 4 **Pferden** nebst **Wagenremise** ist zu vermieten. Näheres **Junkerstraße** No. 61.

Zum gründlichen **Unterricht** im **Pianofortspiel** empfiehlt sich: **Fanny Fahrenholz**, geb. **Steenke**, **Schmiedestraße** No. 9.

Da ich das **Schnellfärben** aufgeben will, so nehme ich **Damen** für ein mächtiges **Honorar** zum Erlernen dieser **Kunst** an.

Am. Pancke,

Junkerstraße No. 50., oben.

Alte und neue **Puschachen** werden sauber und billigst angefertigt **Burgstraße** No. 11.

Ich nehme jede **Bestellung** zur nächstlichen **Reinigung** an. **C. Rusch**, **Burgstraße** 29.

Ich wohne jetzt **Brückstrasse** No. 29.

Krancke, Reg.-Geometer.

Eine **concessionirte Erziehlerin** für **Kinder** bis zu **12 Jahren** sucht ein **Engagement**. Näheres bei **Lehrer Klotz** in **Elbing**, **Junkerstrasse** No. 59.

Burschen können in die **Lehre** treten bei **Adolph Liedtke**, **Tischlermeister**, **Alter Markt** No. 61.

Ich brauche einen **Burschen**.
H. Baader, **Schneidermstr.**, **Spieringsstr.** 22.

Ein **gebildetes Mädchen**, welches noch im **Geschäft** steht, wünscht zum **1. f. Mts.** eine **Stelle** im **Laden**, will, wenn es verlangt wird, auch in der **Wirthschaft** behülflich sein. Zu erfragen **Snn. Mühlendamm** No. 20/21., bei **Herrn A. Speiser.**

Eine **tüchtige Landwirthin** und 2 **Ammen** vom **Lande** können sich melden: **Kurze Hinterstraße** No. 5., **Freydeck**, **Gesindevermiethtertu.**

Ein **zuverlässiger herrschaftlicher Diener**, unverheirathet, welcher bereits in größeren **Häusern** servirt hat, hierüber empfehlende **Zeugnisse** aufzuweisen hat, wird gesucht zum **1. Januar 1863.**

Wo? sagt die **Expedition**: **Spieringsstraße** No. 32.

1000, 2-, 3- und 5000 Thlr. sind auf sichere **Hypothek**, und **Geld** auf **Wechsel** zu begeben, auch werden **Dokumente** gekauft und **Kauf- und Verkaufsgeschäfte** vermittelt durch
P. Claassen,
Spieringsstraße No. 26.

Sollte sich **Jemand** an einem **feinen, sehr einträglichem Geschäft** mit circa **1- bis 2000 Thaler**, **activ** oder **passiv**, theilhaben wollen, der könnte aus dem **Capital** sehr großen **Nutzen** ziehen, und belieben **Reflektanten** Ihre **Adresse** unter **D. G.** in der **Expedition** der „**Elbinger Anzeigen**“ abzugeben.

Ein **kleines möbl. Zimmer**, in der **Nähe** des **Borbergs**, wenn möglich mit **Beköstigung**, sucht ein **junger Mann**, von sogleich zu beziehen. **Adressen** unter **H. K.** in der **Exped.** d. **Bl.**

Vom **Bahnhof** nach der **Stadt** ist ein **schwarzer Handschuh** **verloren**. Abzugeben **Droschke** No. 2.

Thaler 10. Belohnung.

Ein **Herzpelz** tragen ist **Dienstag** **Abend** auf dem **Wege** vom **innern Mühlendamm** nach dem **Friedr.-Wilh.-Platz** **verloren**. Der **ehrl. Finder** wird **erjucht**, denselben **innern Mühlendamm** No. 11. abzugeben.

Eine **Belohnung** von **Thaler 10.** wird **zugewißert.**

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren, besonders eine große Auswahl wollener Kleiderstoffe habe ich zu außergewöhnlichen billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

N. Krüger.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Ältere Bestände meines Lagers, Kleiderstoffe aller Art, weiß und colorirte Ball-Roben sowie den Rest meiner colorirten Seidenzeuge, da Letztere ganz aufgeben will, zu sehr billigen Preisen.

Albert Büttner.

Eine Parthie weiße Roben sowie abgepaßte Barège,
deren Preis 7 bis 10 Thlr. war, für 2 bis 3½ Thlr.

Albert Büttner,
Brückstraße No. 14.

Gustav Weese, Thorn,

empfehlte seine Niederlage  Thorer Pfefferkuchen  in allen Sorten, bekannter vorzüglichster Qualität zu Fabrikpreisen im Hause des Herrn W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.

Zu Festenkäufen



empfehle ich mein auf das Vollständigste sortirtes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter seidener u. baumwollener Regenschirme.

Ferner: die größte Auswahl des besten Fabrikates echt französischer Gummischuhe, Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen, für Damen, Herren und Kinder, das Neueste und Eleganteste in Schlipsen und Cravatten, engl. wollene Oberhemden, seidene Halstücher, Buchstindhandschuhe zc. Ein Lager von 15 Dkd. En tout cas und Knidern in den elegantesten und geschmackvollsten Dessins verkaufe ich, um zu räumen, für jeden irgend annehmbaren Preis, und empfehle diese als besonders passende und nützliche Festgeschenke.

J. U. Voigt, Schirm-Fabrikant, Fischerstraße 25.

Weihnachts-Ausstellung.

Zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publikums habe ich die zu Geschenken sich eignenden geschmackvollen Gegenstände von heute ab zusammengestellt. Die Preise sind äußerst niedrig notirt aber fest.

R. Roedder,
Spieringsstraße No. 19.

Weihnachts-Ausstellung.

Von Montag den 1. Dezember empfehle die Ausstellung der diesjährigen Weihnachtsachen. Es ist mein Bestreben, in immer größerer Auswahl und bequemerer Ansicht dem geehrten Publikum ein Lager in Tausenden verschiedenen nützlichen und niedlichen Gegenständen vorzulegen, daß ich hoffen darf, daß ein Jeder, der mich Beehrenden, in billigeren wie feineren Sachen etwas Passendes herausfinden wird.

F. E. Blum, Wasserstraße No. 37.



Stereoskopen u. Bilder in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen, empfiehlt

F. Gilardoni, Optikus,
Fischerstraße No. 4.

Ein noch recht guter D.-Tuchmantel ist billig zu verkaufen Herrenstr. No. 39.

Ein gut erhaltenes Violoncello ist billig zu verkaufen Wasserstraße No. 7.

Ein alterthümliches Kleiderspind ist zu verkaufen Weißig'sche Badeanstalt.

Theaterbillette

für Estrade und Sperrsig zu 10 Sgr., Parterre 7 Sgr., Logen 5½ Sgr., sind stets zu haben in meinem Cigarren-Laden, Alter Markt No. 37., neben der Wittmaack'schen Weinhandlung.

Geo. Wilh. Haertel.

1 Schreibepult, 1 großes Glasspind und 1 Geldkasten ist zu verkaufen
Wasserstraße No. 57.

T ä g l i c h

Marzipan - Verwürfelung
in der Conditorei von

G. Hakenbeck,
Spieringsstraße No. 22.

Von morgen, Sonntag den 30. d. Mts., täglich Marzipan-Verwürfelung in meiner Conditorei: Innern Mühlenbamm No. 25. **F. Fleischer.**

In der Restauration bei **H. Gleitsmann** findet heute Abend, den 29. d. M.: Gausfeverwürfelung statt.

Heute: Musikalische Abend-Unterhaltung bei **A. Bessau.**

Tanz für Bürgerfamilien
findet Montag, den 1. Dezember, bei mir statt, wozu freundlichst einladet
Herrmann Krüger.

Burggarten.

Lanzvergnügen: Morgen, Sonntag, den 30. d., wozu freundlichst einladet **F. Ritich.**

„Harmonie.“ Sonntag den 30. d. Mts.: findet Tanz bei mir statt. Anfang 4 Uhr, wozu höflichst einladet **A. Knoppe.**

Sonntag, den 30. d. M.:
Tanz - Musik
bei **F. Rickel,** Berlinerstraße No. 1.

Waldschloßpark.
Sonntag und Montag: musikalische Abendunterhaltung. **Lichtenhain.**

Schillingsbrücke. Sonntag, den 30. Novbr: Musikalische Unterhaltung. Um zahlreichen Besuch bittet **Wittwe Balzer.**

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Eibing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Eibing.

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 24. November 1862.

Der Eigenthümer Carl Doellner von hier und die geschiedene Tischlerfrau Henriette Armgardt, geb. Ulrich, von hier, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 22. November c. ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Die Loosung unter fünf zur Aufnahme in die Convents-Knaben-Stiftung geeigneten Knaben um die bei derselben vakante Stelle findet

**Dienstag den 2. Dezember c.
Vormittag 11 Uhr**

im Stadtverordneten-Saale statt, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Elbing, den 25. November 1862.

Die Direktion des Industriehauses.
Kogge. E. Saarbrücker. Poplawski.

Die Eröffnung der Produkten-Börse findet am

Montag den 1. Dezember c.

in dem Bergmann'schen Lokale, alter Markt No. 57., mit dem Eingange von der kurzen Hinterstraße, statt.

An jedem Mittwoch und Sonnabend beginnt die Börse um 8 Uhr Morgens, an allen übrigen Tagen um 10 Uhr.

Die Ältesten der Kaufmannschaft.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von circa 2000 Stück Kiefern-Bauhölzer und Sägeblöcke, wovon circa 600 Stück extra starker und starker Hölzer zum auswärtigen Handel geeignet sind, aus dem Königl. Forst-Revier Liebemühl, in unmittelbarer Nähe des oberländischen Kanals, ist auf

**Montag den 22. Dezember d. J.
von Vormittags 11 Uhr ab**

im „Königl. Hof“ zu Liebemühl ein Lizitations-Termin anberaumt.

Die bereits gefällten und aufgemessenen Hölzer können vor dem Termine in Augenschein genommen, sowie auch das Aufmaß-Register in dem Bureau der unterzeichneten Oberförsterei eingesehen werden. Von dem Meistbietenden ist im Termine selbst für jedes Stück Holz 1 Thaler Angeld zu zahlen.

Liebemühl, den 23. November 1862.
Königl. Oberförsterei.

Bibelzettel zum neuen Kirchenjahre, à 1 Pf. und à 6 Pf., sind vorrätzig bei Superintendent Krüger.

Kaiserswerther Kalender für 1863

à 6, 7, 10 Sgr. sind käuflich zu haben bei Rhode, Pred.

Léon Saunier's Buchhandlung,

in Elbing, alter Markt No. 17., empfiehlt Schreib-, Haus-, Comtoir-, Notiz-, Volks-, illustrierte und landwirthsch. Kalender, wie auch Termin-, Bau-, Forst- und Medixinal-Kalender pro 1863 in größter Auswahl und zu den verschiedensten Preisen.

Neue Tänze von C. Faust:

Auf Flügeln der Nacht (op. 103.) Walzer,
La Zingana (op. 104.) Polka Mazurka,
Durch die Lüfte (op. 105.) Galopp,
Edelweiss (op. 106.) Polka.
Vorrätzig in der

Neumann-Hartmannschen Buch- und Musikalienhandlung.
(Schloemp & Meissner.)

Für Herren

empfehle mein großes Lager in **Tuchen, Buchskins, Paletots-Stoffen** u., ebenso **Shlipse, Cravatten** und seidene **Taschentücher** in größter Auswahl. Auch sind die beliebtesten **wollenen Oberhemden** wieder eingetroffen.

J. Unger,
Fischerstraße No. 2.

Von Berlin trafen wieder mehrere Sendungen **neuer Mäntel** ein, besonders **Paletot's** mit und ohne Pellerine, und ist mein Lager dadurch wieder bestens sortirt.

Herrmann Wiens,

Brückstraße No. 8.

Eine sehr große Auswahl **silberner Geldbeutel**, die sich ihrer neuen und schönen Form nach und durch ihre besondere Haltbarkeit, da jedes Glied im Silbergewebe besonders gelöthet ist, deshalb schon vor allen bis jetzt geführten auszeichnen. — Diese silbernen Beutelchen (in verschiedenen Größen) eignen sich ganz besonders zu allen vorkommenden Geschenken, und sind ihrer Billigkeit und niedlichen praktischen Form nach sehr zu empfehlen, bei

C. R. Gerike,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.

Die zehnte Auflage!

Dr. Wilh. Gollmann's **Rathgeber** in allen Krankheiten der **Geschlechts- und Harnwerkzeuge** und in ihren **Folge-übeln.**

Diese nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen und mit Benützung tausendfältiger, in 16jähriger entschieden erfolgreicher Praxis erworbenen Erfahrungen verfasste medicinische Schrift enthält in einem 254 Seiten starken Bande eine ausführliche und populäre Darstellung aller (geheimen) **Geschlechts-Krankheiten** und deren **Folge-Uebel, Schwäche-Zustände, Impotenz, Unfruchtbarkeit, etc.**, sowie Rathschläge über die bewährtesten Schutzmittel gegen Ansteckung, und die nothwendigen Maassregeln gegen die traurigen Folgen geheimer Jugendsünden. — Zu haben beim Verfasser, Wien, Stadt, Tuchlauben 557, während der täglichen Ordinationsstunden von 12 — 4 Nachmittags.

Preis 1 1/2 Thaler Preuss. Court.

Mein Porzellan-, Glas- und Fayenze-Waarenlager empfehle ich billigt **C. Gröning.**

Im Hause des Herrn Janzen sen., Neuß. Mühlendam No. 5a., verkaufe ich aus der Fabrik meiner Eltern zu Blauen in Sachsen **Weißstickereien** zu Fabrikpreisen, und empfehle eine neue Sendung schöner **Kragen, Kragen mit Manschetten, Taschentücher, Streifen, Einsätze** und glatte **Stoffe** zur geneigten Beachtung. —

Auch werden daselbst **Porzellanzeichnungen** zu Damen-Arbeiten ausgeführt.

Verw. Dr. Leistner.

Engl. Maschinen- u. Maschinen verkauft bei freier Anfuhr billigt **A. Volckmann.**

Apfelwein, 14 Fl. 1 Thlr., à Anker von 30 Quart 2 1/2 Thlr., ercl. ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr., Ant. 4 Thlr., ercl. Aufträge gegen Baarfendung oder Nachnahme. **Berlin. F. A. Wald.**

Theater-Billette bei **S. Bersuch.**

Erstrate und Sperrsitze à 10 Sgr.,
Parterre à 7 Sgr.,
Logen und Mittelloge à 5 Sgr. 6 Pf.

Cigarren-Abfälle von neuen, rein amerikanischen Tabacken = 3 Pfund für 10 Sgr. empfiehlt **Adolph Kuss.**

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das bewährte **Schinnen-Wasser** aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teichert** in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Alter Markt No. 63., im Keller, sind täglich gute blaue und weiße **Spkartoffeln** zu haben.

Sehr wohlschmeckende rothe **Kartoffeln** liegen in **Drewshof** zum Verkauf. Bestellungen darauf werden angenommen: Kalkscheunstrasse No. 14.

Alsen.

Einige gebrauchte **Arbeits-Schlitten** und eine **Wasch-Maschine** stehen billig zum Verkauf bei **Ed. Regier, Station Grunau.**

120 Schock Dachrohre steht zu verkaufen in **Alt-Terranova** bei **Sopp.**

Sonnabend den 29. November c.

eröffne ich meine
diesjährige große Weihnachts-Ausstellung.

Durch persönlich gemachte Einkäufe in Leipzig und Berlin ist mein Lager von Spiel- und nützlichen Sachen auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste ausgestattet. — Bei der billigsten Preis-Notirung in en gros und en detail läßt mich hoffen, einen Jeden der geehrten Käufer zur Zufriedenheit bedienen zu können.

Eine große Auswahl niedlicher Spiel- und nützlicher Sachen, à 1 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

ist besonders aufgestellt und wird dem geehrten Publikum Veranlaß geben, recht viel von diesen billigen Sachen einzukaufen.

Fr. Hornig.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Agentur des Herrn Scharnitzky in Elbing für unsere Gesellschaft erloschen ist.

Berlin, im November 1862.

Die Subdirection der Germania,

Lebens - Versicherungs - Aktien - Gesellschaft in Stettin.

Um mit meinem

Lager fertiger Damen-Mäntel und Jacken

schleunigst aufzuräumen, habe die Preise herabgesetzt. Auswärtige Aufträge werden sorgfältig ausgeführt.

M. Wohl.

Ein eiserner Kochofen ist billig zu verkaufen
Alter Markt No. 6.

Sonnabend den 29. November c.
Vormittags 12 Uhr wird eine Stute hier selbst vor dem „Deutschen Hause“ verkauft werden.
B ö h m.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf beim Hofbesitzer Hiebert in Pr. Köni_gs_dorf.

Eine große schwarzbunte Kuh, vom 8ten Kalbe, die den 16. Dezember d. J. frischmilch wird, ist zu verkaufen bei

Richard Jacobsen, in Marienau.

Eine Kuh, die binnen acht Tagen milch wird, steht zum Verkauf bei

Krause, in Damerau, bei Elbing.

Eine junge Kuh, die in ein Paar Tagen frischmilch wird, steht Sonnenstraße No. 14. zu verkaufen.

Ich bin Willens mein Grundstück, Sternstraße No. 18., mit Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen.

Ich bin Willens mein Grundstück, Sternstraße No. 28., zu verkaufen.
Das Nähere danielst.

Ich bin Willens meinen in **Zbiertgartfelde** belegenen Hof mit circa drei Hufen kulmisch Maas Land zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jederzeit bei mir melden.
Zbiertgartfelde. Jacob Froese.

Mein Grundstück **Ellerwald 1. Trift**, von 2 Hufen 15 $\frac{1}{2}$ Morgen c., nebst 10 Morg. c. nugharen Landes, in der alten Rogat, welches zu einer Hälfte als Acker und der anderen als Wiesen genutzt wird, und mit 6 Morg. Oel-, 5 Morg. Roggen- und 5 Morg. Weizen-Frucht bestellt ist, beabsichtige ich zu verkaufen.
Z a c h o w s k i.

Ich bin Willens mein Grundstück in **Fichtborst** mit 4 Morg. P. L. am 11. December um 9 Uhr Vormittags durch öffentliche Auktion an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Liebhaber können sich an Ort und Stelle zahlreich einfinden.
Fichtborst, den 25. November 1862.
Wittwe Gutjahr.

Mein Grundstück mit 15 Morgen l. nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jeder Zeit bei mir melden.
Unterkerbswalde, d. 28. Novbr. 1862.
Samuel Peters.

Dienstag den 9. Dezember, 3 Uhr Nachmittags, sind die Unterzeichneten Willens das früher Engbrecht'sche mennonitische Grundstück, **Wengeln No. 4.**, bestehend aus den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 35 $\frac{1}{2}$ Morg. kulm. und 3 Morg. in Fellermannshufen, nebst Kampenanthel, durch öffentliche Auktion bei Kaufmann Herrn Claassen in **Sobenwalde** an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Engbrecht'schen Erben.

Ich bin Willens mein in **Wengelwalde** gelegenes Grundstück mit 16 Morgen kulmisch Maas Binnenland und 3 Morgen Kampe, Strauch, Rohr und guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige mögen sich melden bei **Gottfried Heinrichs, in Schwansdorf.**

Bei dem Zimmermeister **Speckmann** in **Liebwalde** bei **Christburg** ist eine Scheune zum Abbruch zu verkaufen. Die Scheune ist in gutem baulichen Zustande, mit Bretter verkleidet, 50 Fuß lang, 39 Fuß mit Abseiten breit.

Auch ist daselbst eine Mühlen-Welle zu verkaufen.

Eine Schlafstelle ist zu haben Gr. Hommelstraße No. 1., eine Treppe hoch.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Schneiderin niedergelassen habe und bitte um gefällige Aufträge.
Henriette Fiedler, geb. Kuhn, Burgstraße No. 12., eine Treppe hoch.

Ein **Ziegler**, der im Freien zu brennen versteht, findet in **Ankern** bei **Saalsfeld** eine Stelle.

Ein gewandter, verheiratheter **Diener**, in besten Jahren und gutem Neuhären, der über Treue und Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht von sofort oder zu Neujahr ein neues Placement.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter Schiffr D. B. oder Dominium **Lange** bei **Freistadt i. Westpr.**

Es wünscht eine geübte Schneiderin Beschäftigung außer auch im Hause. Zu erfragen bei dem Schuhmacher **Lewandowski** in **Gschenhorn**, bei Hofbesitzer Herrn **Budwech.**

Ein Kutscher-Mantel wird zu kaufen gesucht Heilige Reichnamstraße 21.

Eine Wirthschaft von 2 bis 3 Hufen wird sogleich zu kaufen oder pachten gesucht. Adress. erbittet man durch die Exped. d. Bl.

H. Baumbach's
Commandite,
Commissions-, Expeditiions- und
Getreide-Faktorei-Geschäft,
Elbing,
vertreten durch Herrn **Louis Pohl.**
Comptoir: Neustädtische Schmiede-
straße No. 19., neben Hrn. A. Dous.

Kranken und Leidenden,
wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco, die so eben im 18. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des Dr. Le Roi, Ober-Sanitätsrath, Leibarzt u., von mir zugesandt: **Die einzige wahre Naturheilkraft**, oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art. **Gustav Germann** in Braunschweig.

Einem hohen Adel, wie einem sehr geehrten Publikum hiemit die ganz ergebnste Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Pianoforte- und Orgelbauer** niedergelassen habe und empfehle mich zu Pianoforte- und Orgelbauten, so wie zum Repariren und regelmäßigen Stimmen derselben ganz ergebnst.
Marienburg, Novbr. 1862.

C. H. Wegner,
Pianoforte- u. Orgelbauer aus Danzig, wohnhaft **Kraghammer 199.**, vis à vis „Hotel de Leipzig.“
Auch werden **Kraghammer 197.** Bestellungen für mich angenommen; daselbst befindet sich meine Werkstelle.

Ich wohne jetzt **Lange Hinterstraße No. 11.** unten, hinten. **Podill, Krankenwärterin.**

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in **Elbing.**
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in **Elbing.**